

Vor dreissig Jahren war der Fluhang ein Skigebiet mit viel Schnee und Volk

Als auf der Sissacherfluh noch ein «Trainings-Skilift» lief

Das waren noch Zeiten. Vor dreissig Jahren, als die Winter auch hier noch viel Schnee brachten, konnte man auf der Sissacherfluh einen Skilift benutzen. Ein paar Sissacher hatten ihn selber gebaut. Ein Blick zurück.

Rolf Wirz

Man muss sich das heute einmal vorstellen: ein Skilift auf der Sissacherfluh. Genau vor dreissig Jahren war das Realität, denn damals hatte es in der Gegend im Winter noch Schnee.

Im Schneebericht der «Volksstimme» vom Freitag, 5. März 1971, heisst es unter «Sissacherfluh: Samstag und Sonntag, Skilift in Betrieb.» Von Zeglingen wird berichtet, es habe 25 Zentimeter Schnee und in Langenbruck, Reigoldswil und Waldenburg gar 30 bis 40 Zentimeter Neuschnee.

Fronarbeit

Damals «bastelten» im Sommer 1970 ein paar Väter unter der Leitung von Ernst Frech einen «Trainings-Skilift» und setzten ihn im Winter 1970/71 in Betrieb. «Der grösste Teil der Anlage war selbst gebaut – in Fronarbeit», erinnert sich Ernst Frech. Weil nur die Umlenkstation (Fabrikat «Bohrer») und die Bügel gekauft werden mussten, habe der ganze Skilift nur gerade 2500 Franken gekostet.



Der Fluhang mit der «Talstation» des Skilifts im Jahr 1971.

Der Motor – ein alter VW-Käfer-Motor aus dem Jahr 1960 – war ein Geschenk einer örtlichen Garage. Weitere Teile wie beispielsweise das Seil-

rad wurden fachmännisch in Heimarbeit hergestellt. Der harte Kern der losen Skilifttruppe – neben Ernst Frech waren das Roland Frey, Ernst

Gysin, Walti Hartl, Carlo Lanfranchi und auch Ueli Oberli – setzten den 300 Meter langen Skilift zusammen mit Helfern im Winter 1970/71 in Betrieb.

Der Skilift am Fluhang lief bei genügend Schnee jeweils Mittwoch, Samstag und Sonntag. Um 13.30 Uhr ab Bahnhof Sissach startete ein Extrabus,

welche die Skihasen ins Wintersportgebiet transportierte. Ein Abonnement kostete 2.50 Franken und beinhaltete 12 Punkte. Erwachsene mussten pro Fahrt zwei Punkte «bezahlen», Kinder bis 16 Jahre einen Punkt pro Fahrt.

Frech musste einen Dienstplan erstellen, denn es brauchte einige Leute, um den Skilift zu betreiben. Jemand musste den Lift bedienen, jemand anders musste unten zum Rechten schauen und ein weiterer Helfer musste die Billette knipsen.

Einen Höhepunkt stellte der Winter 1977 dar, als die Schneeverhältnisse im Februar ausserordentlich gut waren. In der «Volksstimme» hiess es: «Sissach: Sonnenschein – Piste gut – Skilift in Betrieb!»

Interesse abgenommen

«Als es dann gegen Ende der Siebzigerjahre immer weniger Schnee gab, nahm auch das Interesse am Betrieb ab», wie Frech erzählt. Die Kinder der Initianten waren erwachsen geworden, lernten Auto fahren und verreisten in die weiter entfernt gelegenen Skigebiete. So wurde der Sissacher Skilift 1980 ins Berner Oberland verkauft, wo er eine Zeit lang für den Betrieb einer Gras-Skipiste eingesetzt wurde. Was aus dem Skilift geworden ist, weiss auch Frech nicht. Der Sissacher Skilift ist definitiv Geschichte.



Skilift Sissacher-Fluh	
Unbeschränkt gültiges	
Abonnement	Nr.
Fr. 2.50 (12 Pkt.)	
Erwachsene pro Fahrt	2 Pkt.
Kinder bis 16 Jahre	1 Pkt.

Eine Abokarte für sechs (Erwachsene) oder zwölf (Jugendliche) Fahrten.

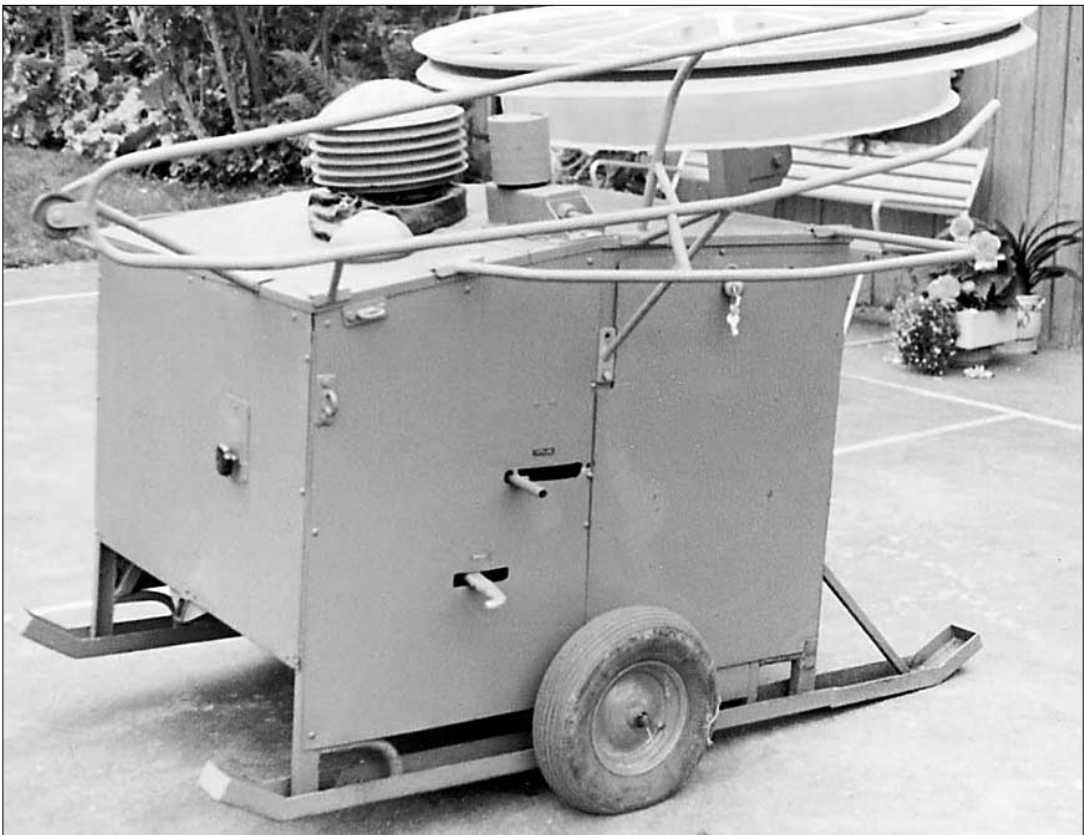
Bilder zvz

Der Skilift als beliebtes Sujet an der Fasnacht 1979.

Der Bügellift am Fluhang von oben her gesehen.



Viel Betrieb im schneereichen Januar 1977.



Der Motor: ein alter VW-Käfer-Motor aus dem Jahr 1960. Er wurde im Sommer 1970 entwickelt und gebaut.